

«Frauen brauchen Hebammen»

Das Geburtshaus in Oberkirch feiert Geburtstag. Die Co-Chefin spricht über Vergangenheit und Zukunft der Geburtshilfe.

Federico Gagliano

Mehr als 4200 Kinder erblickten im Geburtshaus Terra Alta das Licht der Welt. Diese Woche feiert das Haus seine «Geburt» vor 20 Jahren. Was 2005 als Vision von fünf Hebammen begann, ist heute eines der grössten Geburtshäuser der Schweiz. Rund 80 Mitarbeitende arbeiten heute an den zwei Standorten Oberkirch und Stadt Luzern.

Terra Alta begleitet Familien durch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett und bietet – bei Schwangerschaften mit keinem oder geringem Risiko – eine hebammengeleitete Alternative zur Spitalgeburt. Morgen wird am Gründungsort in Oberkirch gefeiert: mit Ponyreiten, Hüpfburgen, einer über 1 Kilometer langen Wimpelkette und musikalischen Einlagen der Luzerner Sängerin Eliane. Co-Geschäftsführerin Jessica Saxenhammer blickt im Gespräch mit unserer Zeitung auf die letzten 20 Jahre zurück – und auf die nächsten.

Streng genommen wurde das Terra Alta bereits vergangenen Oktober 20 Jahre alt.

Wieso wird erst jetzt gefeiert?
Jessica Saxenhammer: Wir feiern unser Jubiläumsjahr bis Oktober dieses Jahres und wollten das Fest nicht im Winter feiern, sondern den Sommer dafür nutzen.

Sie haben selbst lange als Hebamme gearbeitet. Hätten Sie sich gedacht, dass ein Projekt wie Terra Alta derart Erfolg haben könnte?

Nicht in dieser Grösse. Die Gründerinnen haben schon damals den Bedarf eines solchen Angebots in der Gegend erkannt. Aber selbst sie haben wohl nicht damit gerechnet, dass es sich derart stark entwickelt. Als wir 2012 auf der Spitalliste aufgenommen wurden, hat



Führen das Terra Alta in einer Co-Leitung: Jessica Saxenhammer (rechts) und Aline Süess beim Geburtshaus in Oberkirch.

Bild: Pius Amrein (11. 6. 2026)

uns das einen spürbaren Schub gegeben. Dass wir nun 20 Jahre feiern können, ist jedoch trotzdem ein grosser, emotionaler Meilenstein.

Wie hat sich der Hebammenberuf in diesen 20 Jahren verändert?

Durch die Aufnahme auf der Spitalliste haben wir den Rechtsstatus als Privatspital bekommen. Dadurch konnten wir neue, feste Anstellungsverhält-

nisse für Hebammen schaffen. Vorher arbeiteten viele als Beleghebammen und mussten immer auf Abruf bereit sein. Wir haben unsere Professionalität weiterentwickelt, doch unsere Grundlage bleibt die familienzentrierte 1:1-Betreuung.

Verändert hat sich auch die Geburtenrate in der Schweiz, die heute tiefer ist als vor 20 Jahren. Wie wirkt sich das auf den Beruf aus?

Das ist natürlich ein Problem, mit unseren zwei Standorten sind wir aber ausreichend für die Geburtenzahl im Kanton Luzern aufgestellt. Genauso Sorgen macht uns aber auch die zunehmende Zentralisierung der Spitäler. Die Wahlfreiheit der Frauen wird so eingeschränkt. Wenn sich alles auf die grossen Spitäler konzentriert, steigt auch die Auslastung immer weiter. Wir bieten eine Alternative, denn wir ver-

stehen uns nicht als Konkurrenz zum Spital, sondern als Ergänzung, als einen Partner im Versorgungssystem. Wir schätzen die gut eingespielte Zusammenarbeit mit den umliegenden Spitälern.

Wie soll das Terra Alta in 20 Jahren aussehen?

Wir wollen unsere bereits gute Vernetzung mit den anderen Spitälern und Frauenarztpraxen im Kanton noch weiter verbessern. Mit dem Ziel, dass sie noch mehr Frauen mit keinem oder geringem Risiko empfehlen, zu uns zu kommen. Auch wollen wir mehr Austausch mit der Ärzteschaft. Die Gesundheitsbranche blickt in eine ungewisse Zukunft. Deshalb macht es Sinn, dass wir näher zusammenrücken. Unsere Lobby ist klein, wir müssen immer wieder darauf aufmerksam machen, wie wertvoll unsere Leistung ist.

Was raten Sie Familien, die heute vor der Wahl eines Geburtsortes stehen?

Eine Geburt ist etwas höchst Privates und Intimes. Geburtshaus und Spital sind beides öffentliche Orte, man muss selbst wissen, was zu einem besser passt. Es lohnt sich, alles anzusehen und sich zu fragen: Wie möchte ich gebären? Was ich aber allen rate: Frauen brauchen Hebammen. Sucht euch eine – ihr habt es verdient.

Hinweis

Das Fest findet am 13. Juni im Terra Alta in Oberkirch statt. Um 10 Uhr wird Martin Stocker, Leiter Kinderspital, Chefarzt Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin, einen Vortrag zum Thema «Gesundheitsvorsorge von Anfang an» halten. Ab 11 Uhr beginnt das Jubiläumsfest. Mehr Infos und Anmeldung zum Vortrag auf: www.geburtshaus-terra-alta.ch